

Gemeindebrief



der evangelischen Kirchengemeinden

Dallgow - Rohrbeck - Seeburg

September - Oktober - November 2020



+++chorcoronachor+++schulianfang+++open doors+++corona und gottesdienst+++jubelkonfirmation+++meisterkurs violine+++buchbesprechung+++



© lomoöfandy
Seiteneingang der Kirche Dallgow

Liebe Leserin, lieber Leser!

Gottes Kreativität feiern

Der berühmte Theologe Karl Barth wurde einmal von seinen Studenten gefragt, wann man sein 13-bändiges Lehrbuch des christlichen Glaubens eigentlich verstanden habe. Seine Antwort: Wenn man dort *steht*, wo es *entstanden* ist. Er will damit sagen: Glaube ist mit unsern Leben verwoben, durchtränkt von unseren Erfahrungen mit dem lebendigen Gott in Freude und Leid. – Was das bedeute, wird erschreckend klar in einer biblischen Geschichte, wo Jesus einen Menschen am Sabbat heilt. Da herrscht bei vielen nicht Freude über die Heilung, sondern Entsetzen über die vermeintliche Verletzung des Feiertagsgebotes. Hätte das nicht noch einen Tag warten können, um dem Sabbat die Ehre zu erweisen? Dabei übersehen sie eines: Jesus Heilung war eigentlich dazu gedacht, den Ruhetag zu würdigen: Dieser Feiertag erinnert nämlich in seiner ursprünglichen Bedeutung an das heilvolle Wirken Gottes in seiner Schöpfung. Der Mensch ruht, um das einzig entscheidende Werk zu feiern: die Schöpfung Gottes. Das ist der Sinn unseres *Gottesdienstes*! Hinter ihr tritt das Werk des Menschen demütig zurück. Und genau das passiert in diesem Heilungswunder: Gott wirkt schöpferisch am Menschen. Und wo Gott schöpferisch tätig ist, da muss die Finsternis weichen, da haben Krankheit und Tod kein Bleiberecht. Da bleibt nur der Lobpreis über *Gottes Dienst* an uns.

Der Ärger und das Unverständnis Einiger zeigt dagegen die Entfremdung von der ursprünglichen Ordnung. Was für morbide Züge Religion doch annehmen kann, wenn sie sich auf Brauchtumpflegerie und Rezitation von religiöser Lyrik beschränkt! Der Glaube dagegen schaut und hört auf Gott und sein kreatives Wirken und freut sich, wenn das Geschöpf „zurecht“ kommt – d.h., dem Bild entspricht, das sich Gott von ihm gemacht hat.

Wir schauen in den nächsten Monaten in besonderer Weise auf genau diesen lebensbejahenden Glauben: Im September und Oktober feiern wir Konfirmation, nachdem die Konfirmanden fast zwei Jahre die Grundfragen des Glaubens kennengelernt haben (auch ohne 13-bändiges Lehrbuch...). Nun werden sie persönlich bestätigen, dass sie auch in ihrem eigenen Leben Gottes kreativem Wirken auf der Spur sein wollen. Und damit wir Erwachsenen nicht zu kurz kommen, haben wir Ende August mit einem Seminar zum christlichen Glauben begonnen, um hier auch noch einmal gemeinsam über die grundlegenden Fragen der christlichen Botschaft nachzudenken und altersgemäß zu diskutieren. Schauen Sie gern noch kurzentschlossen rein! Wir haben unsere Glaubensexpedition zu den Orten von Gottes Kreativität gerade erst begonnen. Hier gibt es viel zu sehen und zu feiern!

◆ Pfr. Mathias Kürschner

Feiern Sie mit – Jetzt für Kurzentschlossene unser Seminar:



in See stechen und

Seminar
Grundfragen zum
christlichen Glauben

28.08. / 11.09. / 25.09. /
07.10. / 30.10. / 13.11.2020

19-21 UHR IM GEMEINDEHAUS
J.-SEBASTIAN-BACH-STR. 6, 14624 DALLGOW

WIR STARTEN MIT EINEM ABENDESSEN UND
NACH EINEM VORTRAGSIMPULS GIBT ES DIE
MÖGLICHKEIT, IN KLEINGRUPPEN DAS GEHÖRTE
ZU DISKUTIEREN UND GESPRÄCHE ZU FÜHREN.
MIT EINEM SCHLUSSIMPULS BEENDEN WIR
GEMEINSAM DEN ABEND.

HERZLICH WILLKOMMEN!
PFR. M. KÜRSCHNER & TEAM

ANMELDUNG
M: KUERSCHNER@KIRCHE-DALLGOW.DE
TEL: 03322/424873

auf Kurs bleiben...



ChorCoronaChor

Was macht der Chor in Coronazeiten? Wie es jeder und jedem Einzelnen geht, das kann ich nicht beurteilen. Dem Chor als Gemeinschaft geht es jedoch eher schlecht.

Die Lockerungen nach dem strengen Lockdown haben die Menschen hierzulande aufatmen lassen. Vieles war wieder erlaubt, unter Auflagen, was uns vorher einengte.

Aber wie ist es mit dem Singen? Das bildet *die* große Ausnahme schlechthin. Denn beim Singen werden besonders viele Aerosole ausgestoßen. Viel mehr als beim Sprechen. Wissenschaftler haben zudem herausgefunden, dass professionelle Sänger*innen aufgrund des „professionellen“ Atmens wesentlich weniger Aerosole beim Singen ausstoßen als Laien.

Und was bedeutet das in Zahlen, in Corona-Zeiten? Beim Singen im geschlossenen Raum ist ein Mindestabstand von sechs Metern in Singrichtung und zwei Metern jeweils zu den Seiten einzuhalten. Mit Mund-Nasenbedeckung bzw. unter freiem Himmel wird dieser Abstand minimiert, aber nicht so wesentlich, dass es wirklich lohnenswert wäre, über eine anständige Probenarbeit mit dem Chor nachzudenken.

Das Singen im Gottesdienst ist auf nicht absehbare Zeit auf Eis gelegt. Immerhin konnte Anfang August der Gottesdienst zum Schulanfang im Pfarrgarten stattfinden – mit Gesang! Das ruft, mit Abstand praktiziert, zwar immer noch nicht ein Gemeinschaftsgefühl hervor, ist aber besser, als gar nicht singen zu dürfen. So schön es in der Natur ist, Akustik, um gemeinsames

Singen oder Musizieren genießen zu können, funktioniert eben am besten drinnen - nur mit viel technischem Aufwand auch draußen.

Der Chor probt nach der Sommerpause wieder – open air. Das ist ganz nett, aber es wird nun immer früher dunkel, irgendwann sicher auch kälter. Was dann? In der Kirche geht es eventuell zu sechst. Das wäre in etwa der halbe Sopran oder der halbe Alt, oder die Männer, oder ein Gesangssextett. Werden wir ein Adventskonzert singen können? Ein Konzert unter freiem Himmel wird auch hier bereits in Erwägung gezogen! Mal sehen, was die nächste Zeit bringen wird.

Natürlich findet gerade derzeit ein interessierter Austausch unter uns Kirchenmusiker*innen statt. Da kann ich nur neidisch werden: Fast alle Kolleg*innen, mit denen ich bislang sprach, haben große Kirchen zur Verfügung in denen sie mit ihren Chören, verteilt auf Emporen und unter Einhaltung des nötigen Abstandes, proben. Außerdem gelten in anderen Bundesländern auch wieder andere – meist geringere – Abstandsregelungen beim Singen.

Was aber viele Leser*innen an dieser Stelle nicht ahnen: Der Chor kommt nicht nur zum Singen, Proben und Konzertieren zusammen! Wichtig, fast am wichtigsten, ist die Gemeinschaft, der Schwatz, auch mal während der Probe, ein kleiner Scherz zwischendurch. Der Chor feiert gern, fährt einmal pro Jahr für ein Wochenende weg (dieses Jahr nun nicht). Der Chor ist ein soziales Wesen, welches im Moment sehr krank ist und Gefahr läuft, wie eine Blume, die nicht gegossen wird, einzugehen.

◆ Therese Härtel

Nachtrag: Es gibt (gab) auch zwei Kinderchöre, die, da keine AGs in der Schule stattfinden, nun ebenfalls zunächst im Freien – als *ein* Chor – proben. Leider können daran nur die Kinder teilnehmen, die nicht den Hort besuchen bzw. die allein mit dem Fahrrad zur Probe kommen können.

Wenig Schatten, viel Gesang!

Dallgow



Bei strahlender Sonne verteilten sich 120 Personen weiträumig in den Pfarrgarten, um beim Ökumenischen Gottesdienst zum Schulanfang den nötigen Abstand zu wahren und die schattigsten Stellen zu finden. „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“ hieß es im ersten Lied, und das war er auch, denn draußen galt keine Maskenpflicht und das Singen war erlaubt. Der Kinderchor konnte auch wieder auftreten unter der Leitung von Kantorin Therese Härtel, die „Müller, Meier, Schmidt“ und den Rest der Gemeinde mehrsprachig mit einbezog.

Das Gottesdienstthema: „Kommt in die Mitte“, war zugleich eine Einladung, der die Familie von Yannick gefolgt war. Sie kamen um ihren Sohn im Rahmen des Gottesdienstes

taufen zu lassen. Anspiele und Lieder machten deutlich, dass Gott Kinder liebt und dass sie ihm wichtig sind. So steht es in der Bibel, im Neuen Testament, dass Jesus ein Kind in die Mitte seiner Jünger stellte, um ihnen Demut und wahre Größe zu lehren. Gemeindepädagogin Claudia Paul betonte in ihrer Ansprache, dass Gott eine andere Sicht auf die Menschen und auf die Bedeutung von guten Noten und sportlichen Fähigkeiten hat als unsere Leistungsgesellschaft. Sie hatte einen alten Schulranzen von ihrem Sohn mitgebracht mit ein paar Schätzen, die einige der besonderen Qualitäten von Kindern verkörperten: einer Lupe für Neugier, einem Geschenk für Freude, einem Kuscheltier für Empathie und ei-

nem Edelstein für Kostbarkeit. Aber auch die Erwachsenen sind gemeint, denn wir alle sind, wie Claudia sagte, Kinder des einen Vaters im Himmel.

Zum Schluss des Gottesdienstes stellte Pfarrer Kürschner die Schulkinder unter den Segen Gottes mit der Ermutigung für alle, dass Gott mit uns in den Alltag geht und auch bei uns ist, wenn es mal rumpelt. Das ist tröstlich, denn das nächste Hitzegewitter, wie auch der eine oder andere Lebenssturm, kommt bestimmt.

◆ Jennifer Fröhlich



Corona und Gottesdienst

Dallgow



Es ist eine Zeit, die es so noch nie gab. Es gab Kriege, Naturgewalten und furchtbare Epidemien und Menschen, die ausgeliefert waren – ganz offen, sichtbar in einer jeweiligen Epoche, die den Menschen zu zerbrechen drohte. Und heute? Eine Gefahr schwebt im Raum, die man nicht sieht. Ganz leise! Sie hat verschiedene Namen: Corona, Covid 19, Sars COV 2 und alleine die elektronenmikroskopischen Aufnahmen geben ihr ein Gesicht. Zahlen über Zahlen und Bilder schwerstkranker Mitmenschen begleiten unseren Alltag. Und doch täglich wieder bedarf es der neuen Vorstellung im Kopf, dass sie immer noch da ist, die Gefahr. Unser Leben geht weiter und ist doch verändert. Das heißt unter anderem: Masken beim Einkaufen, Oma und Opa nicht umarmen, Urlaub in Deutschland, Vorräte im Keller, lange keine Schule, home office, verunsicherte Kinder und einsame alte Menschen. Die Liste ist lang.

Und dann ist da noch die Kirche – der Gottesdienst. Wochenlang gab es ihn nur im Fernsehen und danach in der Kirche ganz anders. Ich habe an 2 verschiedenen Orten den Gottesdienst besucht. Rotweiße Bänder zwischen den Bankreihen, Anmeldung am Eingang, desinfizieren und niemanden berühren, kein Gesang, wenig Menschen mit viel Abstand und am besten nicht die gleiche Luft atmen wie der andere..... Oder ich stand draußen vor der Kirche, weil es drinnen schon im erlaubten Maße voll war. Dort habe ich gespürt, dass es mir nicht so gut gelang, Gott nahe zu sein, wie drinnen – angesichts des Kreuzes. Die Irritation hat gesiegt. Ich bin ganz lange gar nicht mehr in den Gottesdienst gegangen.

Und plötzlich, nach langen 4 Monaten fiel mir auf, dass ich viele Menschen aus der Gemeinde überhaupt nicht mehr gesehen hatte, gar keinen Kontakt mehr mit ihnen hatte. Gemeinde, das ist ein Teil der Geborgenheit meines Lebens. Da beschlich mich Angst, die Sorge, Nähe zu verlieren, oder gar nicht mehr dazuzugehören.

Aber immer dann, wenn sorgenvolle Gefühle ganz groß werden, steht wieder dieses Bild in mir auf – diese Hand, die alles hält, das Universum, die Erde, auch uns. Und wenn ich es glaube in

dieser Hand zu sein, dann bin ich jedem, der das auch tut, ganz nah. Ich kann nichts verlieren, was in Gottes Hand ist, weil ich auch dort bin.

Wenn ich so nachdenke, dann sehe ich immer diesen Spruch vor Augen, der am Bett meiner Mutter hing:

„Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht! (Josua 1.5b)

Welche Verheißung in dieser leise bedrohten Zeit!



© Rainer Schmidt

Wenn auch Sie Gedanken haben zu diesem und anderen Themen, schreiben Sie uns einen Leserbrief – gerne auch anonym. Vielleicht können wir Ihre Gedanken in einem Artikel für den nächsten Gemeindebrief aufgreifen.

Zudem bietet Frau Kürschner Beistand an, wenn Sie Sorgen haben, die man telefonisch oder per Email besprechen kann.

Email: Janina.Kuerschner@web.de und
Telefon: 0176-64014803.

◆ Annemarie Draga

Meisterkurs
mit dem Geiger
Piotre Prysiaznik, Deutsche Oper Berlin

Dallgow



Um die Konzerte im Sprengel Dallgow, Rohrbeck, Seeburg ist es still in diesen letzten Monaten geworden. Die Größe der Kirchen oder Gemeinderäume gab es nicht her, den gebotenen Abstand für genug Besucher gewährleisten zu können.

Aber am Samstag den 8. August fand etwas ganz Besonderes in der Dallgower Kirche statt. Ein öffentlicher Meisterkurs! Studenten und ihr Lehrer von der Deutschen Oper Berlin hatten ange-

Vordergrund wie der spielerische Ausdruck. Es ging um perfekte Geschwindigkeit von Notenläufen, das gezielte Einsetzen unterschiedlicher Lautstärken jeder einzelnen Note in einer Notenfolge, um Vibrato oder nicht Vibrato, um Dynamik, Drama, Zartheit – eben das ganze Spektrum von Ausdruck. Der Lehrer vermittelte ganz klar: der gesamte spielerische Ausdruck eines Werkes liegt im feinsten Detail. Er erklärte mit großer Geduld und Ambition. Informationen über die Hörbarkeit von Frequenzen beim schwingenden Vibrato oder die Wirkung



© Ronald Mewes

fragt, ob sie so etwas im Ambiente der Dallgower Kirche abhalten dürften. Piotre Prysiaznik, einer der 1. Geigen im Orchester an der Deutschen Oper Berlin, empfing an diesem Tag zwei bereits sehr gute Musikstudenten/innen. Robert Rühlke studiert an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und erarbeitete mit Piotre Prysiaznik Beethovens c-moll Sonate für Violine und Klavier, 1. Satz Allegro con brio. Sonia Hellenbrandt studiert an der Universität Ottawa, Kanada und verfeinerte hier Brahms Violinkonzert, 1. Satz Allegro non troppo.

Beide boten für den Laien bereits eine beeindruckende Präsentation ihrer Stücke. Die meisterliche Optimierung der Darbietung war dann umso spannender. Da stand die Spieltechnik ebenso im

der unterschiedlichen möglichen Bogenhaltungen auf den Ausdruck des entstehenden Tones waren auch für den Zuhörer hochinteressant. Und immer wieder zwischendurch machte er deutlich, dass erst die individuelle, gekonnte Überbetonung an der richtigen Stelle den Geiger zum Künstler macht.

So waren die hörbaren Fortschritte des Spiels der beiden Studenten/innen beeindruckend. Neben ihrer ambitionierten Arbeit zeigten sie sich glücklich über die Möglichkeit, in einem solch inspirierenden Raum wie der Dallgower Kirche lernen zu dürfen. Und ich höre ab sofort mit einem erweiterten Verständnis ein konzertantes Meisterwerk. Eine gute Idee und Bereicherung für alle!

◆ Annemarie Draga

Rohrbeck



Einladung zum Erntedankfest



Am **Sonntag 27. September** lädt die Kirchengemeinde Rohrbeck zum **Erntedankfest** ein. Nach mehreren sehr trockenen Jahren können wir wieder stärker ermessen, dass Gottes Gaben nicht selbstverständlich sind.

Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr.

P.S. Bitte vergessen Sie Ihre Masken nicht. Sie werden nach wie vor für geschlossene Räume dringend empfohlen, auch für Kirchenräume.

Einladung zur Jubelkonfirmation am 1. November in Rohrbeck

Die Konfirmanden der Jahrgänge 1950, 1955, 1960 und 1970 sind herzlich eingeladen, im

Gottesdienst am Sonntag, 1. November um 14 Uhr in der Rohrbecker Kirche

mit der Gemeinde ihr Konfirmationsjubiläum zu feiern.

Nach dem Gottesdienst ist für alle Jubelkonfirmanden und Gottesdienstbesucher Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus geplant. Wir hoffen, dass die Infektionslage durch Covid-19 es bis dahin zulässt, gemeinsam in einem Raum zu tafeln. Sollte das nicht der Fall sein, bieten wir den Kaffee draußen auf dem Kirchhof an. Bitte warm anziehen!



Pfr. Bernhard Rüss mit den Konfirmanden 1955
Foto: Archiv Christel Waeder/Kirchengemeinde Rohrbeck



Das für den 4. Oktober geplante Konzert „Musikschulen öffnen Kirchen“ muss zu unserem großen Bedauern coronabedingt ausfallen. Wir hoffen, im kommenden Jahr wieder dazu in die Rohrbecker Kirche einladen zu können.

Gemeindekirchenrat und Förderkreis Kirchensanierung Rohrbeck e.V.


Dallgow

Rohrbeck

September 2020			
04	Fr	16:00 Churchies (4+5. Klasse)	
05	Sa		
06	So	13. So n. Trinitatis	
11	Fr	19:00 Seminar Grundfragen zum christlichen Glauben	08:15 Morgenandacht
12	Sa	Dallgower Konzerte, Gitarrenkonzert	
13	So	14. So n. Trinitatis	10:30 Gottesdienst (Frau Lörler) mit Kindergottesdienst und Bläsern
19	Sa		12:00 Konfirmation in Rohrbeck
20	So	15. So n. Trinitatis	10:30 Gottesdienst (Pfr. Jens Motschmann)
25	Fr	16:00 Churchies (6+7. Klasse) 20:00 Gebetsabend	08:15 Morgenandacht
		19:00 Seminar Grundfragen zum christlichen Glauben	
26	Sa	10:00 Fahrradwerkstatt	
27	So	16. So n. Trinitatis	14:00 Erntedank-Gottesdienst
Oktober 2020			
02	Fr	16:00 Churchies (4+5. Klasse)	
03	Sa	11:00 Konfirmation in Dallgow	
04	So	17. So n. Trinitatis	10:30 Erntedank-Gottesdienst Fr. Lörler mit Kindergottesdienst
04	So	Erntedanktag	
09	Fr		08:15 Morgenandacht
11	So	18. So n. Trinitatis	
18	So	19. So n. Trinitatis	10:30 Gottesdienst (Frau Heinhold) mi
24	Sa	10:00 Fahrradwerkstatt	
25	So	20. So n. Trinitatis	
30	Fr	20:00 Gebetsabend	08:15 Morgenandacht
		19:00 Seminar Grundfragen zum christlichen Glauben	
31	Sa	Reformationsfest	
November 2020			
01	So	21. So n. Trinitatis	14:00 Jubelkonfirmation (Frau Lörler)
06	Fr	16:00 Krippenspielprobe	
08	So	3.-letzter So im KJ	
09	Mo		
11	Mi	17:00 Martinsumzug mit Claudia Paul	
13	Fr		08:15 Morgenandacht
		19:00 Seminar Grundfragen zum christlichen Glauben	
14	Sa		
15	So	Volkstrauertag	10:30 Gottesdienst (Pfr. Kürschner) mit Kindergottesdienst
18	Mi	Buß- und Bettag	
20	Fr	16:00 Krippenspielprobe	
22	So	Ewigkeitssonntag	10:30 Ewigkeitssonntags-Gottesdienst Sprengel (Pfr. Kürschner) mit musikalischer Ausgestaltung
22	So	letzter So im KJ	
27	Fr	16:00 Krippenspielprobe, 20:00 Gebetsabend	08:15 Morgenandacht
29	So	1. Advent	10:30 Adventssingen (Frau Paul)

Die neue – und die alte – Normalität

Mund-Nasen-Schutz. Abstandsregeln. Händedesinfektionsmittel. Begriffe, die uns seit einigen Monaten begleiten und zu einer neuen Normalität geworden sind. Die Einschränkungen wegen COVID-19 sind natürlich auch der Kirche nicht erspart geblieben, und wir alle haben unsere Erfahrungen damit gemacht. In dieser komischen und unruhigen Zeit sind meine Gedanken auf die Situation von Christen in anderen Ländern gelenkt worden.

Wir haben einige Wochen lang auf den gemeinsamen Gottesdienst verzichten müssen. Anfangs war es ganz nett, am Frühstückstisch bei einer Tasse Kaffee (oder Tee!) einen Gottesdienst im Internet anzuschauen. Bald aber fehlte mir die physische Gemeinschaft mit meinen Glaubensgeschwistern. Die erste Zusammenkunft zum stillen Gebet in der Kirche nach der gezwungenen Pause war für mich sehr bewegend, da ich erkannt habe, wie wichtig und kostbar diese Gemeinschaft ist. Ich möchte erneut lernen, dieses Vorrecht, sich zum Gottesdienst treffen zu können, als etwas Besonderes zu schätzen. Denn in vielen Ländern der Welt haben Christen diese Freiheit nicht. Das ist ihre Normalität. Markus Rode, Leiter von Open Doors Deutschland, schreibt zu COVID-19: „In Zeiten, in denen Christen sich zeitweise selbst in unserem Land aufgrund der Ansteckungsgefahr mit dem Virus nicht mehr zu Gottesdiensten versammeln dürfen, verstehen wir in sehr abgemilderter Form etwas davon, was es heißt, isoliert zu sein. Viele unserer verfolgten Geschwister kennen dieses Gefühl, nicht nur, wenn sie jahrelang im Gefängnis sind, sondern auch, wenn sie sich selbst in der eigenen Familie fürchten müssen, entdeckt und verfolgt zu werden, weil sie Jesus angenommen haben.“

Wir konnten regen Gebrauch von Online-Angeboten machen. Viele verfolgte Christen haben diese Möglichkeit nicht. Wie wäre es mir ergangen, wenn ich keinen Zugang zum Internet gehabt hätte?

Meine Familie teilt meinen Glauben an Jesus. So konnten wir gerade in der ersten unsicheren Zeit der Krise zusammen für die Situation beten und uns gegenseitig ermutigen. Wie wäre es mir ergangen, wenn ich als Christ allein dastehen wür-

de und meinen Glauben von der Familie geheim halten müsste? Open Doors berichtet zum Beispiel in der Juli-Ausgabe ihres Heftes von Kavita in Indien, die „von ihrem Mann schwer misshandelt wird, wenn sie versucht, im Haus die Bibel zu lesen oder zu beten. Vor der Pandemie tat sie dies während der Arbeit auf den Feldern. Seit dem Lockdown findet sie kaum noch Gelegenheit, Zeit im Gebet zu verbringen.“ Ich möchte die Freiheit, die ich zu Hause habe, nicht als selbstverständlich betrachten.

Wir dürfen uns jetzt wieder in der Kirche treffen, müssen aber im Gottesdienst bis auf Weiteres einen Mund-Nasen-Schutz tragen und auf gemeinsamen Gesang verzichten. Die Maske finde ich lästig und unbequem, das fehlende Singen seltsam und traurig. Wie wäre es, wenn ich nicht offen von Jesus sprechen oder singen könnte, ohne Schikane, Gewalt, Verhaftung oder Tod zu riskieren? So lerne ich, das Tragen der Maske auszuhalten und dankbar zu sein, dass ich ohne Angst zu meinem Glauben stehen kann und trotz Einschränkungen Musik in kleiner Besetzung zu Ehre Gottes machen darf. Dabei denke ich an meine verfolgten Geschwister, die ihr Leben gefährden, wenn sie sich mit anderen Christen treffen oder sich zu ihrem Glauben bekennen.

Markus Rode schreibt weiter: „Während verfolgte Christen um unser Gebet bitten, damit sie im Glauben standhaft bleiben, erfahre ich, dass sie wiederum für uns beten, damit wir die Coronapandemie überstehen. Mir ist bewusst, dass auch unsere verfolgten Geschwister jetzt unsere Gebete um Schutz vor der Pandemie benötigen, denn für Christen sind die Chancen auf eine medizinische Behandlung oft sehr gering und das Gesundheitssystem in vielen Ländern des Weltverfolgungsindex ist katastrophal.“

Es macht mich dankbar und ja, etwas beschämt, zu lesen, dass Christen, die in ihrem Land benachteiligt und verfolgt werden, für uns im reichen Deutschland beten. Ich jedenfalls werde weiterhin für verfolgte Christen weltweit beten und lade Sie ein, das auch zu tun. Mehr Informationen zu diesem Thema und zu der Organisation Open Doors gibt es unter www.opendoors.de. Dort gibt es Videoberichte und spezifische Gebetsanliegen sowie die Möglichkeit, praktische Hilfe durch Briefe schreiben oder Spenden zu leisten.

◆ Jennifer Fröhlich



EUROPÄISCHES FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

Im Rahmen des Programms

"Europäisches Filmfestival der Generationen im Landkreis Havelland"

zeigen wir in Rohrbeck 2 Filme:

Do., 8.10.20, 19 Uhr "Britt Marie war hier"

Do., 5.11.20, 19 Uhr "Zeit für Utopien"

jeweils im Gemeinderaum in Rohrbeck.

Wir bitten darum, sich anzumelden unter:

Martin Grau 0174 2781195

Einladung zum Krippenspiel

Spielst du gern Theater? Möchtest du gerne mitmachen, wenn wir die Geschichte von der Geburt Jesu spielen? Möchtest du gerne ein Hirte sein? Oder lieber ein Engel? Oder Maria, oder Josef, oder ... ?



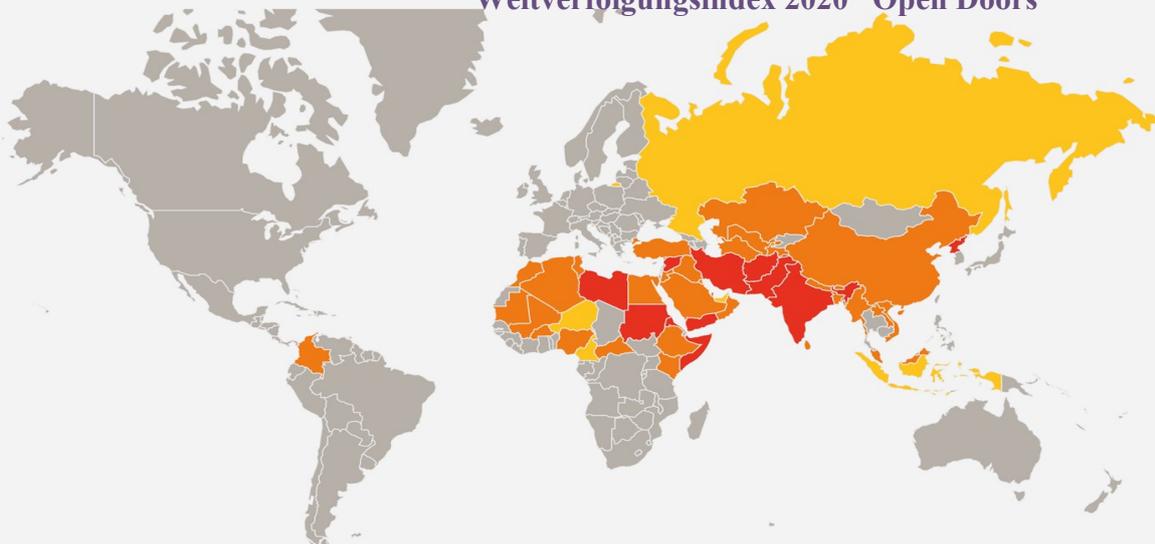
All diese Personen brauchen wir, wenn wir in der Adventszeit ein Krippenspiel aufführen wollen. Hat deine Freundin oder dein Freund auch Lust dabei zu sein? Dann lade ich euch alle herzlich ein.

In diesem Jahr wird es im Pfarrsprengel **drei** verschiedene Krippenspiele geben, die **alle im Advent** stattfinden

Anmeldung:

Claudia Paul ☎ 033232/39719 e-mail: claudia.paul@onlinehome.de

Weltverfolgungsindex 2020 Open Doors



Ausmaß von Verfolgung ● extrem ● sehr hoch ● hoch (Mehr Informationen dazu [hier](#).)

Platzierung im Vergleich zum Vorjahr ▲ gestiegen ▼ gesunken — gleichbleibend

Das vorletzte Gericht und die Schönheit des Heiligen

Selma Lagerlöf „Das Mädchen vom Moorhof“, 1908

Es gibt Bücher, die prägen unser Leben auf eine ganz wundersame Weise. Man liest die ersten Seiten und merkt, das tut meiner Seele gut. Und - man will das Buch weiterlesen, egal wie vollgepackt der Tag ist.

So ging es mir, als ich vor 10 Jahren das erste Mal das kleine Buch von der Schwedin Selma Lagerlöf über das Mädchen Helga aufschlug. Ich befand mich gerade im Skandinavien Urlaub, nur 100 km von ihrem Dichterheim entfernt. Zu der Zeit war die Lagerlöf noch auf jedem 20 Kronen Schein zu sehen – eine wahre Nationalheldin und die erste Frau, die 1909 den Literaturnobelpreis erhielt (für die Geschichte über den Pfarrer „Gösta Berling“). Das „Mädchen vom Moorhof“ ist ein Buch über die selbstlose Liebe und Hingabe einer armen Magd. Die Autorin entführt die Lesenden hier (wie bei vielen ihrer Werke) in die schwedische Bauernwelt des 19. Jahrhundert – ihrer Heimat.

Die Novelle beginnt in einem Gerichtssaal, wo eben jene Helga ihren ehemaligen Dienstherrn und den Vater ihres Kindes auf Unterhaltszahlung verklagt. Der Mann, den sie immer noch liebt, leugnet seine Schuld, um seine Ehe zu retten. Als sie merkt, dass er dafür bereit ist, einen Meineid auf die Bibel zu schwören, versucht sie dies mit aller Macht zu verhindern. Sie zieht die Klage zurück und riskiert damit lieber, mit ihrem Kind zu verhungern, als seine Versündigung vor Gott mit einem falschen Eid zuzulassen.

Richter und Dorfbewohner, die vorher dachten, „alleinerziehende Mutter schiebt ehrbarem Bürger uneheliches Kind unter, um Geld abzustauben“, werden indes von der Opferbereitschaft des armen Mädchens so berührt, dass ein „Schimmer auf ihren Gesichtern liegt“ und sie erkennen, hier ist jemandem wirklich noch etwas heilig.

Auch der schöne Gudmund verließ verändert den Gerichtssaal. Bewegt von ihrer Güte, erblickt er in dem Mädchen etwas, was er bei seiner Verlobten Hildur schmerzlich vermisst. Er erreicht, dass Helga eine Anstellung auf dem Hof seiner Eltern erhält. Durch ihre Anwesenheit dort, verändert sich nicht nur das Leben des Paares, sondern auch ihre Sicht auf die Dinge grundlegend.

Es sind die großen Fragen und Sehnsüchte des Lebens nach Glaube, Liebe und Hoffnung, die hier berühren. Selma Lagerlöf erzeugt auch bei diesem Buch durch ihre raffinierte Erzählstruktur und die überraschenden Wendungen Spannung und garantiert dadurch Lesefreude bis zur letzten Seite. Manches Zeitkolorit ließ mich herrlich staunen, erschloss sich mir aber leicht aus dem Kontext.

Nach der Lektüre fragte ich mich, wie die Welt wohl aussähe, würde es mehr Helgas geben, mehr Menschen, die im wahrsten Sinne des Wortes noch „gottesfürchtig“ sind und lieber auf ihr Glück verzichten, um einen anderen Menschen vor einer Sünde zu bewahren. Hatte ich jemals eine Angst, dass eine andere Seele verloren geht?

Mir macht die Geschichte immer wieder Mut, Gottes Geboten zu gehorchen, auch wenn mir persönlich gar nicht danach ist. Mich hat das Buch sehr getröstet, gerade in besonders ausweglosen Situationen und gleichzeitig hat es mir die Augen für eine ganz neue Welt geöffnet.

♦ Janina Kürschner

So. 27.09.2020 | 16 Uhr

LAUSCHEN UND LÄCHELN

JOACHIM GIES – SAXOPHON

RAVI SRINIVASAN – TABLA, INDISCHE PERKUSSION

Kompositionen von Joachim Gies

KIRCHE SEEBURG | Potsdamer Chaussee 1 | 14624 Dallgow-Döberitz
Eintritt frei, Spenden erbeten, bei gutem Wetter: OPEN AIR

Herzlich Willkommen zu den Gottesdiensten während der Corona-Zeit!
 Live jeden Sonntag um 10.30 Uhr
 (meist auch mit Außenübertragung in den schattigen Garten)

Online i.d.R. jeden Sonntagabend ab ca. 18 Uhr unter: www.kirche-dallgow.de oder via
 You Tube (Pfarrsprengel-Dallgow)

Kindergottesdienst im Pfarrsprengel

„Eines Tages kam einer...“ aber wir freuen uns auf ganz viele von euch! Alle Kinder zwischen 4 und 11 Jahren können sich wieder auf den Weg zum Kindergottesdienst machen, denn immer, wenn in der **Dallgower Kirche** Gottesdienst gefeiert wird, gibt es parallel dazu im Gemeindehaus einen Kindergottesdienst. Nur ganz selten gibt es hier Abweichungen. In der Woche vor dem „Kigodi“ hängen zusätzlich an verschiedenen Orten (z.B. an der Apotheke und im Café Kühnbaum) immer Plakate aus, damit ihr ganz sicher sein könnt und auch schon einen Hinweis auf das Thema bekommt. Wir hören Geschichten aus der Bibel, besprechen kindgerecht Themen des Kirchenjahres, singen, basteln, spielen und beten gemeinsam. Vor Corona haben wir uns sehr intensiv mit Jesus und seinem Wirken befasst. Und nun planen wir wieder tolle Kindergottesdienste mit euch. Im Kalender könnt ihr schon einmal vormerken, wann diese stattfinden werden:



13. September, 4. Oktober, 15. November, ... und im **Dezember** dürft ihr euch auf das Adventssingen und die Krippenspiele (mit Claudia Paul) freuen.

Auf bald, euer Kindergottesdienstteam Katja Anlauf, Annette Friedrich, Claudia Paul, Caroline Scholz u. Linnea Würtz

GEMEINDE-NEWSLETTER

Wenn Sie zwischen den Gemeindebriefen wochenaktuell auf Veranstaltungen und Gemeindeentwicklungen hingewiesen werden möchten, abonnieren Sie gern unseren Gemeinde-Newsletter. Schreiben Sie dafür eine kurze Mail an

kuerschner@kirche-dallgow.de.

Dallgower Konzerte

Gitarrenkonzert

12.09.2020 um 17.00 Uhr

Eintritt frei

Kathrin Redlich

Gitarrenmusik aus vier Jahrhunderten

Werke von D.Kellner, J.S.Bach, M.Giuliani,
J.K.Mertz, A.Piazzolla u.a.



Die Fahrradwerkstatt auf Anfrage

Die Fahrradwerkstatt ist wieder für Sie da:
26.09 und 24.10. von 10-12 Uhr im Pfarrgarten Dallgow
November nur "Notdienst" mit tel. Anmeldung!

www.kirche-dallgow.de .

Wenn Sie ein Problem oder Fragen haben, melden Sie sich gern bei
A. Fröhlich, Tel.0177-8072434 bzw. Fahrad-Dallgow@directbox.com.

Familien-Nachrichten:

Taufen

Angelina Lange
Naya Gröger
Yari Gröger
Yannik Nentwig

am 09.08.20 in Rohrbeck
am 09.08.20 in Rohrbeck
am 09.08.20 in Rohrbeck
am 16.08.20 in Dallgow



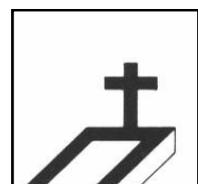
Trauungen

Keine

Bestattungen:

Andreas Althausen

beerdigt am 28.07.2020 auf dem
Rohrbecker Friedhof.



Ihre Spende für den Gemeindebrief

Kirchengemeinde Dallgow,
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE14160500003819000592
BIC: WELADED1PMB
Verwendungszweck: - Gemeindebrief -
♦ Die Redaktion



Therese Härtel
therese.haertel@posteo.de

T 03322 /84 23 32

Pd brass

Posaunenchor des Pfarrsprengels Dallgow

Spielen Sie mit!
Der Posaunenchor des Pfarrsprengels Dallgow probt
im Zwei-Wochen-Rhythmus, montags um 19 Uhr im
Gemeinderaum unterhalb der Rohrbecker Kirche.

Martin Grau
0174 2781195



Der Kirchenchor Dallgow

Zur Zeit finden bis auf Weiteres Proben im Freien statt.
Montags um 19.30 Uhr im Dallgower Pfarrgarten

Weitere Informationen von unserer
Kantorin Therese Härtel:
T 03322 /84 23 32

Blockflötenspielkreis

Bis auf Weiteres wird gebläset in der Dallgower Kirche
immer mittwochs um 16.00 Uhr

Claudia Paul Tel: 033232/39719
claudia.paul@onlinehome.de
Claudia Mewes Tel.: 03322/ 210128
amewes@kabelmail.de

claudi-

Impressum

Leitung der Redaktion
Ronald Mewes V.i.S.d.P.

Redakteure
Annemarie Draga, Elisabeth Fleisch,
Christel Waeder, Jennifer Fröhlich,
Rabel Friedrich, Janina Kürschner

Autoren
Mathias Kürschner

Organisation der Verteilung
Christel Waeder

Herausgeber
Evangelischer Pfarrsprengel Dallgow
Johann-Sebastian-Bach-Str. 6, 14624 Dallgow
e-mail redaktion@kirche-dallgow.de

Druckerei
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen
Auflage
3.000 Exemplare

EVANGELISCHES PFARRAMT

für Dallgow, Rohrbeck und Seeburg

Johann-Sebastian-Bach-Str. 6, 14624 Dallgow
 Büro Frau Schubert, Mi 8.00 -16.00 Uhr
 Telefon 03322 / 34 62
 Fax 03322 / 40 05 81
 e-mail pfarramt@kirche-dallgow.de
 www.kirche-dallgow.de

PFARRER

Mathias Kürschner Telefon 03322 / 42 48 73
 kuerschner@kirche-dallgow.de

PASTORALE MITARBEITERIN

Jutta Lörler Telefon 03322 / 40 05 80
 Loerler@kirche-dallgow.de

KIRCHENCHOR DALLGOW

Therese Härtel Telefon 03322 / 84 23 32
 therese.haertel@posteo.de

KINDERCHOR DALLGOW

Therese Härtel Telefon 03322 / 84 23 32
 therese.haertel@posteo.de

POSAUNENCHOR PD-BRASS

Martin Grau Telefon 0174 27 81195
 martin_grau@freenet.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN FÜR KINDER

Claudia Paul Telefon 033232 / 39 719
 claudia.paul@onlinehome.de

LESERBRIEFE

e-mail redaktion@kirche-dallgow.de

KIRCHENGEMEINDE DALLGOW



Pfarrgemeindehaus Dallgow,
 Johann-Sebastian Bach Str. 6
 www.kirche-dallgow.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
 Andreas Fröhlich

Stellvertretender Vorsitzender
 Pfarrer Mathias Kürschner

Friedhofsverwaltung i.A.
 Norbert Schwolow, Bahnhofstr. 3
 Telefon 03322 / 20 62 13

Bankverbindung
 IBAN DE14 1605 0000 3819 0005 92
 BIC: WELADED1PMB

KIRCHENGEMEINDE ROHRBECK



Gemeindehaus Rohrbeck, Dorfstraße 6
 www.kirche-rohrbeck.de

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
 Elisabeth Fleisch

Stellvertretender Vorsitzender
 Pfarrer Mathias Kürschner

Friedhofsverwaltung i.A.
 Christel Waeder, Dorfstraße 21,
 14624 Dallgow-Döberitz OT Rohrbeck
 Telefon 03322 / 20 34 57

Bankverbindung
 IBAN DE05 1605 0000 3819 0006 57
 BIC: WELADED1PMB

Förderkreis Kirchensanierung Rohrbeck e.V.
 1. Vors.: Stephan Hossfeld, Tel. 03322 85 29 639

Bankverbindung
 IBAN DE06 1605 0000 3819 0027 73
 BIC: WELADED1PMB

KIRCHENGEMEINDE SEEBURG



Kirche mit Gemeinderaum
 Potsdamer Chaussee

Die Kirche ist tagsüber geöffnet.
 www.kirche-seeburg.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
 Christoph Müller

Stellvertretender Vorsitzender
 Pfarrer Mathias Kürschner

Friedhofsverwaltung i.A.
 Norbert Schwolow
 Telefon 03322 / 20 62 13

Bankverbindung
 IBAN DE49 1605 0000 3819 0007 38
 BIC: WELADED1PMB

